

BUNDESKUNSTHALLE

AUSSTELLUNGSPROGRAMM 2020

CALIFORNIA DREAMS

San Francisco – ein Porträt

bis 12. Januar 2020

BUNDESPREIS FÜR KUNSTSTUDIERENDE

24. Bundeswettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

bis 5. Januar 2020

MARTIN KIPPENBERGER

BITTESCHÖN DANKESCHÖN

Eine Retrospektive

bis 16. Februar 2020

Martin Kippenberger (1953 – 1997) war einer der vielschichtigsten und einflussreichsten deutschen Künstler seiner Generation. Wie kein anderer verkörperte er das Bild des „typischen Künstlers“ und lebte eine Symbiose von Leben und Kunstproduktion –intensiv und exzessiv mit allen persönlichen Konsequenzen. Konstant griff er aktuelle Themen aus Gesellschaft, Politik und (Pop-)Kultur und der bildenden Kunst auf. Mit gut 360 Arbeiten aus allen Schaffensperioden zeichnet die Ausstellung sein reiches Œuvre eindrucksvoll nach.

BEETHOVEN

Welt.Bürger.Musik

17. Dezember 2019 bis 26. April 2020

Medienkonferenz: Freitag, 13. Dezember 2019, 11.30 Uhr

Zum 250. Geburtstag des großen Komponisten und Visionärs Ludwig van Beethoven (1770–1827) präsentiert die Bundeskunsthalle in Kooperation mit dem Beethoven-Haus Bonn die zentrale Ausstellung zum Jubiläumsjahr 2020.

Die interdisziplinär angelegte Schau zeichnet die wichtigsten Lebensstationen Beethovens nach und verschränkt diese gekonnt mit seinem musikalischen Werk. Präsentiert werden einzigartige Originalexponate und ikonische Porträts, die die Persönlichkeit des Komponisten vorstellen und gleichzeitig sein gängiges Bild in der Öffentlichkeit hinterfragen. Historische Instrumente und Hörstationen lassen die Besucher/-innen in berückende Klangwelten eintauchen. Anhand ausgewählter Themenkreise wie z.B. „Beethoven als Patient“, „Netzwerke“ und „Geschäftliche Strategien“, denen jeweils musikalische Schlüsselwerke zugeordnet sind, wird nicht nur die Arbeitsweise des Komponisten, sondern auch der kulturhistorische Kontext seines Lebens und

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Helmut-Kohl-Allee 4
53113 Bonn
T +49 228 9171-0
F +49 228 234154
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführer
Patrick Schmeing

Vorsitzender des Kuratoriums
Ministerialdirektor
Dr. Günter Wienands

HRB Nr. 5096
Amtsgericht Bonn
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971

Konto 3 177 177 00
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUT DE 380



Wirkens veranschaulicht.

Die Ausstellung wird im Rahmen des Jubiläumsjahres BTHVN 2020 realisiert, das unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier steht. Eine Ausstellung der Bundeskunsthalle in Kooperation mit dem Beethoven-Haus Bonn.

Die Medienkonferenz wird gemeinsam mit dem Beethoven-Haus Bonn zur Eröffnung der zentralen Ausstellungen zum Beethoven-Jahr in Bonn durchgeführt:

Das Neue Beethoven-Haus – Museum in Beethovens Geburtshaus, ab 17. Dezember 2019
Sonderausstellung *In bester Gesellschaft – Joseph Stielers Beethoven-Portrait und seine Geschichte*, 17. Dezember 2019 bis 26. April 2020

WIR KAPITALISTEN

Von Anfang bis turbo

13. März – 12. Juli 2020

Medienkonferenz: Donnerstag, 12. März 2020, 11 Uhr

Der Kapitalismus ist weit mehr als nur ein ökonomisches System. Er ist eine Gesellschaftsordnung, die unser Denken, Fühlen und Dasein seit Jahrhunderten prägt. Aus einer kulturhistorischen Perspektive betrachtet die Ausstellung die grundlegenden Eigenschaften des Kapitalismus: Rationalisierung, Individualisierung, Akkumulation, Geld und Investitionen sowie typische kapitalistische Dynamiken wie ungebremstes Wachstum und schöpferische Krisen. Diese „DNA des Kapitalismus“ ist in einem übertragenen Sinne längst Teil der eigenen DANN des Menschen geworden: Wie formt der Kapitalismus die menschliche Identität und Geschichte, zum Beispiel hinsichtlich Individualität, Zeitempfinden und materiellem Eigentum? Und können – oder wollen – die Menschen daran etwas ändern?

Mit Objekten aus Kunst, Geschichte und Alltagskultur ermöglicht die Ausstellung eine Annäherung an ein komplexes Thema von hoher gesellschaftlicher Relevanz – und großer Lebensnähe für alle.

FRAGMENTS FROM NOW FOR AN UNFINISHED FUTURE


Eine Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung

20. März – 3. Mai 2020

Mediengespräch: Donnerstag, 19. März 2020, 11 Uhr

Die Welt ist in Bewegung: Alte Ordnungssysteme wandeln sich und scheinen weniger verlässlich, sicher geglaubte Errungenschaften wie die Schaffung einer offenen, friedlichen Welt sind durch populistische Strömungen und die globale Gefährdung von Klima und Menschenrechten bedroht. Somit wird es immer wichtiger, Position zu beziehen.

Dies tun vierzehn junge Kunststipendiat/-innen der Friedrich-Ebert-Stiftung, die mit ihren Fotografien, Videoarbeiten und Installationen gesellschaftliche Fragen



wie Vielfalt und Migration thematisieren, und für eine künstlerische Auseinandersetzung stehen, in der sich alle Künste zu Recht als Teil eines übergreifenden gesellschaftlichen Diskurses verstehen.

Mit Saskia Ackermann, Darío Aguirre, Yevgenia Belorusets, Cihan Cakmak, Soso Dumbadze, Öncü Hrant Gültekin, Raisan Hameed, Carsten Kalaschnikow, Ksenia Kuleshova, Dariia Kuzmych, Sebastian Mühl, Neda Saeedi, Amir Tabatabaei und Vilmos Veress.

Eine Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung, kuratiert von Beate Eckstein und Annelie Pohlen.

JULIUS VON BISMARCK

Feuer mit Feuer

27. März – 30. August 2020

Mediengespräch: Donnerstag, 26. März 2020, 11 Uhr

Julius von Bismarck erarbeitet Werke, die sich an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft bewegen. Seine künstlerischen Reflexionen von Universum, Mensch und Natur sind eng mit der Frage und Definition der menschlichen Wahrnehmung verbunden. Überlegungen zum Raum fließen ebenfalls in seine Arbeiten ein. Auch das ambivalente Erleben von Naturkatastrophen, wie Waldbrände oder Hurrikans, findet Eingang in die künstlerische Produktion: So verheerend diese gewaltigen Kräfte auch sind, so üben sie dennoch eine gewisse Faszination aus, da Bildern von ihnen manchmal auch eine atemberaubende Schönheit innewohnt. Von Bismarcks Forschungsreisen, seine naturwissenschaftlichen und künstlerischen Experimente sowie deren visuelle Umsetzung lassen Skulpturen, Rauminstallation, Videos und Fotografien entstehen.


STATE OF THE ARTS

Die Verschmelzung der Künste

17. April – 28. Juni 2020

Medienkonferenz: Donnerstag, 16. April 2020, 11 Uhr

Die Ausstellung *State of the Arts* präsentiert eines der spannendsten Phänomene dieser Zeit: Die Verschmelzung von darstellender und bildender Kunst. Kunst zu erleben, heißt gerade heute immer häufiger, sich nicht nur auf neue Seheindrücke einzustellen. Stattdessen steht ein umfassendes Erleben im Mittelpunkt, das sämtliche Sinne einschließt. Künstler/-innen kombinieren Tanz, Performance, Poesie und Musik und laden das Publikum ein, sich auf ein sinnliches Kunsterleben einzulassen. Dazu gehört mitunter auch, als Besucher selbst zum Teil des Werks zu werden und eine distanzierte Wahrnehmungshaltung aufzubrechen.



Das Verschmelzen der Künste durch die Auflösung der Gattungsgrenzen ist ein sichtbares Zeichen aktueller Kunst, das sich bereits in den 1960er Jahren ausmachen lässt. Im Jahr 2020 ist die Erweiterung der künstlerischen Medien in alle denkbaren Bereiche längst gängige Praxis geworden. Die Ausstellung versammelt Werke, die sich spielend zwischen den Feldern der unterschiedlichen Künste bewegen, wie etwa performative Skulpturen, Sound-Objekte und Multimedia-Installationen, aber auch Performances im Ausstellungsraum.

DOPPELLEBEN

Bildende Künstlerinnen und Künstler machen Musik

19. Juni – 4. Oktober 2020

Medienkonferenz: Donnerstag, 18. Juni 2020, 11 Uhr

Die Schau rückt bedeutende Künstlerinnen und Künstler in den Fokus, die sich neben der bildenden Kunst auch intensiv dem Musik machen verschrieben haben. Dabei wird auch ausschließlich Musik „ausgestellt“: Großformatig projizierte Videos von Konzert-, Studioauftritte und Performances vermitteln das Gefühl, live dabei zu sein.

Die Ausstellung spannt einen Bogen vom frühen 20. Jahrhundert bis heute. Beginnend mit Duchamp und den Futuristen über Yves Klein und die Fluxuskünstler Nam June Paik und Yoko Ono, führt sie zu zentralen Figuren der 1960er- und 1970er-Jahre wie A. R. Penck, Hanne Darboven, Gerhard Rühm oder Hermann Nitsch. Vertreter des Proto-Punk wie Captain Beefheart und Alan Vega sind Vorläufer der zahlreichen Künstlerbands der 1980er-Jahre, in denen unter anderem Albert Oehlen, oder Pipilotti Rist gespielt haben.

Die stilistisch wieder heterogenere Szene seit den 1990er-Jahren ist unter anderem durch Jutta Koether, Stephen Prina, Carsten Nicolai oder Emily Sundblad vertreten.


Eine Ausstellung konzipiert vom mumok Wien in Zusammenarbeit mit der Bundeskunsthalle.

MAX KLINGER

28. August 2020 – 10. Januar 2021

Medienkonferenz: Donnerstag, 27. August 2020, 11 Uhr

Der Spätromantiker und Pionier des deutschen Symbolismus Max Klinger (1857–1920) gehört zu den eigenwilligsten Künstlerpersönlichkeiten seiner Epoche. Angeregt von Richard Wagner, strebte Klinger die Überwindung von Gattungsgrenzen im Sinne eines Gesamtkunstwerks an, in dem Malerei, Skulptur, Architektur – möglichst auch die Musik – zu einer harmonischen Einheit verschmelzen. Sein monumentales Beethoven-Denkmal gilt als zentrales Beispiel der damaligen Beethoven-Verehrung und wird zum Abschluss der Beethoven-Jubiläumsjahre 2020 auch in Bonn zu sehen sein.



Klinger gehört zu den umstrittensten Künstlern der vergangenen 100 Jahre, dessen Rezeption von tiefer Bewunderung zu Lebzeiten über eine ideologische Vereinnahmung durch die Nationalsozialisten bis zu einem eher verhaltenen Interesse in der Nachkriegszeit reicht.

Anlässlich des 100. Todestages von Max Klinger im Jahr 2020 will diese Retrospektive sein künstlerisches Schaffen einer Neubewertung unterziehen. In Kooperation mit dem Museum der bildenden Künste Leipzig

JERUSALEM

27. November 2020– 28. März 2021

Medienkonferenz: Donnerstag, 26 November 2020, 11 Uhr

Jerusalem, der biblische Ort mit mehrtausendjähriger Geschichte, geprägt von Symbolen und Mythen, multireligiös und multikulturell. Die Einzigartigkeit und Komplexität dieser Stadt liegt vor allem in der gemeinsamen Geschichte der drei Religionen – des Judentums, des Christentums und des Islam – und ihren heiligen Stätten. Seine Bedeutung als religiöses Zentrum, Ort der Sehnsüchte und Heilserwartungen hat Jerusalem zum Phänomen gemacht. Wohl keinem anderen Ort wurden so viele Darstellungen gewidmet, die jedoch weniger die reale Stadt als vielmehr bestimmte Idealvorstellungen wiedergaben.

Den zahllosen Jerusalembildern in der europäischen Kunst und Kulturgeschichte und ihren Darstellungsformen ist diese Ausstellung gewidmet. Sie erzählt von den religiösen und künstlerischen Vorstellungen und Sehnsüchten, politischen Träumen und wissenschaftlichen Erkenntnissen, die diese Bilder hervorgebracht haben, und präsentiert neben den von Pilgern und Eroberern mitgebrachten Reliquien und Souvernirs die in Europa geschaffenen Buch- und Tafelmalereien sowie Nachbauten der heiligen Stätten.

Änderungen vorbehalten, Stand 2. Dezember 2019

Pressesprecher

Sven Bergmann

T +49 228 9171–205

F +49 228 9171–211

bergmann@bundeskunsthalle.de